

NIEDERSCHRIFT
Nr. 8/2023
über die
öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrates Langenwinkel
am 17. Oktober 2023

Sitzungsort: Turnhalle Grundschule Langenwinkel

Anwesend: Ortsvorsteherin: Annerose Deusch, Vorsitzende

Ortschaftsräte: Diane Agster
Sibylle Dill-Spitz
Wolfgang Eichler
Heidi Hartmann
Martin Müller
Viktor Bernwald
Viktor Hager
Philipp Binefeld
Iris Leser

Schriftführerin: Verw. Angestellte Helena Rumbach

Die Sitzung wird von der Vorsitzenden um 20:00 Uhr mit der Feststellung eröffnet, dass die Ortschaftsräte unter dem 09. Oktober 2023 ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurden. Die Vorsitzende stellt fest, dass der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

Auf der Tagesordnung steht und wird beraten bzw. beschlossen:

1. Sachstandsbericht Neubaustandort Klinikum Lahr
 - Vorstellung der Standortprüfung durch die Stadtverwaltung Lahr
 - Vorstellung/ Erläuterung des Ortschaftsrates
 - Wortmeldungen der Ortschaftsräte
 - Wortmeldungen aus der Bevölkerung

.....

zu TOP 1:

Die **Vorsitzende** begrüßt alle geladenen Gäste (**OB Ibert, Herrn Petters, Frau Fink (Stadtplanungsamt), Herrn Voigt (Wirtschaftsförderer), Herrn Siefert (Ortenaukreis Stabsstelle Agenda 2030), Herrn Stapf (Ortenau Klinikum, Geschäftsbereichsleiter Bau und Technik), den Ortschaftsrat, die Presse** und alle in der Turnhalle der Grundschule Langenwinkel anwesenden **Zuschauer**).

Da die **Vorsitzende** in dieser Angelegenheit befangen ist, übernimmt **OR Eichler** die Sitzungsleitung als Ortsvorsteherstellvertreter und begrüßt ebenfalls alle Anwesenden.

OB Ibert übernimmt das Wort ebenfalls mit einer Begrüßung und leitet die Sitzung mit den Worten, ein Krankenhaus für Lahr ist absolut wichtig, ein. Wir haben jetzt die Chance es zu realisieren. Der Standort Langenwinkel bietet eine schnelle/gute Erreichbarkeit. Dies ist ein sehr wichtiges Kriterium bei der Standortsuche. Auch rechnet und hofft man in Zeiten des Fachkräftemangels mit einer besseren Personalgewinnung. Nun ist es an der Zeit die Bürger in die Planungen mit ein zu beziehen und mit Ihnen darüber zu sprechen. Wir sind offen für Ihre Anregungen und Sorgen, so der **Oberbürgermeister**.

Er übergibt das Wort an **Frau Fink** vom Stadtplanungsamt. Sie stellt in einer Präsentation vor, was in den letzten Monaten in Bezug auf den geplanten Klinikneubau getan wurde. Die Stadtverwaltung hat in einer Gemeinschaftsarbeit einen Suchlauf für einen geeigneten Standort in Lahr gestartet. Die Größe des Suchraumes belief sich anfangs auf acht – zehn Hektar. Hier hat man das bestehende Klinikum ins Suchfeld gesetzt. Heraus kamen acht mögliche Standorte, welche von Gutachtern geprüft wurden. Der Standort „Stadteinfahrt Süd“ wurde vertieft überprüft. Ein wichtiges Kriterium (20 Kriterien galt es zu überprüfen) für die Wahl des Standortes, ist der Blick in die Zukunft. Die verschiedenen Klinikabläufe sollten gut und reibungslos funktionieren. Der Neubau sollte organisatorisch/funktional so gebaut werden, dass eine gute Erreichbarkeit gewährleistet ist.

Dieser ist der beste Standort für die wichtige Gesundheitsversorgung. Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt kein k.o. Kriterium bei der Untersuchung der 20 Kriterien.

Bei dem Standort „Zuckerhof“ war das Ergebnis nach einer vertieften Prüfung/ Lärmgutachten - negativ. Die Prüfung des Standortes „Rheinstraße“ ergab eine umständliche Anfahrt – folglich auch negativ.

Sehr wichtig, gemäß **Frau Fink**, ist die verkehrliche Erschließung. Diese sollte eine direkte Anbindung an die B415 haben. Ein sog. Turbokreisel wurde angedacht. Die endgültige Entscheidung über die Anschlußform trifft dann das Regierungspräsidium. Auch ein Lärmgutachter wurde frühzeitig miteingebunden. Bisher wurde das Gelände vermessen. Es handelt sich bei der Fläche von 16 Hektar derzeit lediglich um einen Suchraum. Der „Feinschliff“ ist heute noch nicht möglich. Zur Gebäudehöhe: diese stellt mit den geplanten 22 m kein Problem dar. Auch wird es auf dem Dach des Klinikgebäudes einen Hubschrauberlandeplatz geben. Dieser darf am höchsten Punkt mit 34,5 m geplant werden. Hier hat die Stadtverwaltung bereits „grünes Licht“ von der

deutschen Flugsicherung erhalten. Sobald es einen Beschluss gibt, folgt die Ausschreibung. Wir bitten hier um einen „Vertrauensvorschuss“. Wir möchten jetzt alle Belange aufnehmen, um mit Ihnen gemeinsam die beste Lösung zu finden, so **Frau Fink**. Ende der Präsentation.

Herr Siefert (Ortenaukreis Stabsstelle Agenda 2030) meldet sich zu Wort und stellt sich vor. Es ist ein erfreuliches Ereignis, welches wir transparent darstellen möchten, so **Herr Siefert**. Da die Sanierung des Bestandes am Berg immer teurer wird, wurde ein Neubau beschlossen. Dieser ist letztendlich günstiger als eine jahrelange, fortlaufende Sanierung. Der Standort „Stadteinfahrt Süd“ hat eine sehr gute Verbindung zur Autobahn. Ein wesentliches Argument ist die Patientenversorgung, es ist sehr wichtig, dass ein Arzt im Notfall innerhalb von 30 Minuten vor Ort sein kann. Auch ist man um Fachkräfte bemüht. Hierzu ist ebenfalls eine ÖPNV Verbindung sehr wichtig und wird mit eingeplant. Auch ein Hubschrauberlandeplatz gehört an jedes Krankenhaus. Gemäß Planung wird sich dieser auf dem Dach des Klinikumbäudes befinden. Gemäß überprüften Zahlen aus den Jahren 2021 und 2022 liegt der Durchschnitt bei einem Flug pro Woche. Ein Lärmschutz wird errichtet, um die Ortschaft so wenig wie möglich zu belasten. Wir haben einen enormen Zeitdruck, denn die Gesundheitslandschaft verschlimmert sich im Land und es stehen auf Dauer keine Gelder zur Verfügung. Das Neubauprojekt wird mit einem Anteil von ca. 50 – 60% vom Land (Stuttgart) gefördert.

Nun stellt **Wolfgang Eichler** die Präsentation des **Ortschaftsrates** vor. Der **Ortschaftsrat** bittet die Stadt unbedingt von einer Ausweitung bis zum Sportgelände abzusehen und schlägt hierfür vor unter anderem auf das Gelände der gegenüberliegenden Straßenseite der B415 auszuweichen. Sollte dies nicht ausreichen, ist vom **Ortschaftsrat** das Waldgelände ebenfalls angedacht. Auch das Thema Verkehr ist sehr wichtig. Die Forderung des Ortschaftsrates: Dieser sollte von Baubeginn an ausschließlich über die B415 geleitet werden.

Frau Fink fügt zu dem Geländevorschlag des Ortschaftsrates an: Wenn ein Gebäude durch die Bundesstraße getrennt ist, bringt dies zu viele Nachteile. Unter anderem teilweise zu lange Wege. Daher ist dies keine Alternative. Zu dem Waldgelände: Dieses Gelände steht unter Natur- und Landschaftsschutz und darf nicht bebaut werden.

OR Müller moniert, dass der Ortschaftsrat zu spät miteingebunden wurde. Auch wurden seiner Meinung nach in der nicht öffentlichen Ortschaftsratssitzung am 26.07. von der Stadtverwaltung falsche Angaben gemacht. Es wurde eine Fläche mit der Größe von 9 Hektar vorgestellt. Später, in der Gemeinderatsitzung, waren es dann 16 Hektar. Ist die Verwaltung bereit auf die Fläche von damals zurück zu gehen, möchte

OR Müller wissen. Außerdem möchte **OR Müller** wissen, welche Begründung gegen das Gelände Flugplatz Ost spricht. **OB Ibert** antwortet wie folgt: Mit der Fläche vom 26.07. wurde der Suchraum nur angedeutet. Ziel ist es auf diese Fläche zurück zu kommen. Wir werden Ihre Bedenken berücksichtigen und diese an den Kreis weitergeben. Auch werden wir uns zu diesem Thema mit Sicherheit wieder treffen.

Hr. Stapf fügt hinzu: Bei dem Gelände Flugplatz Ost gab es bei der Kriterienliste die es für alle angedachten Standorte gab, ein k.o. Kriterium. **Hr. Petters** ergänzt: Bitte bedenken Sie, wir stehen erst am Anfang der Planungen, es stehen noch viele Entscheidungen vor uns.

Der Zuschauer **Herr Ullrich** meldet sich zu Wort: Der Hauptkritikpunkt ist, dass hier die Transparenz seitens der Stadt nicht gegeben ist. Es gibt keinen Einblick auf Gutachten, was nicht nachvollziehbar ist.

Eine Wortmeldung eines weiteren Zuschauers, **Herrn Odeh**: Wird es aufgrund des starken Verkehrs auf der B415 eine Alternative für den Rettungsverkehr geben? **Hr. Siefert**: Ja, eine Ausweichzufahrt/Notzufahrt wird es definitiv geben und ist in Planung. **Frau Kappus** meldet sich aus dem Saal: Es wird eine Petition gegen den Standort Langenwinkel geben.

Frau Fink appelliert an die Bevölkerung sich nicht gegen einen Klinikneubau auszusprechen. Der Bereich um das Gebäude wird durchgrünt sein und darf von allen betreten werden.

Frau Schreiber aus dem Publikum möchte wissen, wieso das Gelände Nr. 3 nicht als mögliche Erweiterung betrachtet werden kann. **Frau Fink** antwortet wie folgt: Die Himmelsrichtung stimmt nicht. Das Industriegebiet hat die höchste Lärmbelästigung. Dies ist mit Mauern leider nicht möglich zu lösen.

Zum Schluss fügt **Herr Petters** hinzu: Es wird einen Wettbewerb geben. Alle weiteren Prozesse werden komplett öffentlich geführt und sämtliche Gutachten dürfen dann von allen eingesehen werden. Auf dieser Basis (im Rahmen der Offenlage) wird der B-Plan erstellt.

OR Eichler bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die öffentliche Sitzung.

Ende der öffentlichen Sitzung 23:05 Uhr

Unterschriften:

Die Vorsitzende:



(A. Deusch)

Für die Ortschaftsräte:



Die Schriftführerin:



(H. Rumbach)

